

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	33 (1960)
Heft:	11
Artikel:	Orchester und Chöre auf Reisen = Orchestras and choirs on tour
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-776801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblicke
auf die touristische Schaufensterwerbung
der Schweiz, 1960

in Zusammenarbeit von SVZ
mit Banken und Handel

«Bald wird es schnein...»

Um das Lied von Sommers Abschied zu singen, griffen einst die Dichter wehmütig in die Saiten. Der Winter – das war Kälte und Schmerz. «Der Sommer geht, der Winter kommt, das Lieben ist vorbei, vorbei», klagt Hermann Löns noch; vor ihm hatten viele andere schon das Klagelied des Winters angestimmt. Storm singt vom «Winterleid», und Nietzsche gar bläst aller Lebenslust das Licht aus mit seinen melancholischen Versen: «Die Krähen schrein – und ziehen schwirren Flugs zur Stadt: Bald wird es schnein – wohl dem, der jetzt noch Heimat hat!» Und weiter: «Nun stehst du bleich, zur Winter-Wanderschaft verflucht, dem Rauche gleich, der stets nach kältern Himmeln sucht.»

Wie ganz anders ist das alles geworden! Wie hat sich hier einmal der Schmerz in Lust, die Angst in Freude gewandelt! Der Winter, einst gefürchtet und gemieden, ist zu einem König geworden, der hoch in den Bergen thront, glücklicher als manch anderer König, nur frohe Untertanen kennt, gleichgültig, welchen Alters oder Standes, gleichgültig auch, aus welchem Teil des Landes und der Erde das Volk in seinem Reiche sich zusammensetzt. Denn ihrer sind viele! Und keiner muß darben. Ein jeder genießt die Winterfreuden im Hochgebirge auf seine Weise. Da ist nicht nur das Heer der Skifahrer, die auf flinken Brettern zu Tal fahren oder in vorsichtigen Bögen und Bögelein die Übungshänge bevölkern; da sind nicht nur die graziösen Eisläuferinnen, die auf dem spiegelnden Parkett blanker Eisbahnen wirbelnde Pirouetten drehen; da sausen nicht nur jung gewordene Väter und Müt-

ter mit jauchzenden Kindern auf hölzernen Schlitten über schneige Bahnen – hier in den weißen Bergen, unter dem südlich blauen Himmel und in der reinen Winterluft treffen wir auch viele Winterwanderer, denen allein das Sich-Ergehen in der Natur am Herzen liegt. Naßkalt und neblig ist es zur Winterszeit in den Städten des Tieflandes, und die feuchte Kälte dringt selbst durch die warmen Kleider, so daß die Menschen frösteln und unfroh durch die grauen Straßen eilen, anfällig für Krankheiten aller Art.

Der moderne Mensch in der Unrast seiner Tage ist freilich nicht nur wegen des ungesunden Klimas, wegen Nebels, mangelnden Sonnenscheins und Luftverschmutzung so anfällig für Krankheiten geworden, sondern vor allem darum, weil er, der Natur entfremdet, verweichlicht und körperlich und seelisch passiv geworden ist. Deshalb ist es gut, im Winter in die Berge zu gehen. Wohl herrscht hier bisweilen strenge Kälte, aber es ist eine trockene Kälte, die angenehm empfunden und bei zweckmäßiger Bekleidung auch gut vertragen wird, besonders wenn sich der Mensch in dieser köstlichen, prickelnden Luft bei Sport und Spiel, bei Spaziergang und Wandern Bewegung verschafft. Märchenhaft verschneite Tannenwälder, liebliche Täler mit braunen Hütten locken zu besinnlichem Spazierengehen, eine lichte, unbeschwerliche Welt tut sich auf. An den Bäumen glitzern schlanke Eiszapfen, der Bach ist selbst unter der kristallenen Eisdecke lebendig geblieben, und auf den schneedeckten Wiesen und Feldern geben vielfundert kleine Fußstapfen fröhliche Rätsel auf, wer's wohl gewesen sein mag – ein Häuslein, ein Reh oder gar Meister Reineke?

Hattet ihr es als Kind nicht schon gehaht, daß es ein Winterglück geben müsse? Damals, als ihr klein wart und jubelnd ins Freie gestürmt seid, wenn die ersten Schneeflocken vom Himmel tanzten? Trübselig ist das Ende der zarten, weißen Flocken in den Städten; hier oben aber bleiben sie am Leben, umhüllen als weicher Pelz flauimg die Steine und Sträucher, die Häuser der Menschen, glitzern in der Sonne wie Myriaden von Diamanten, lassen sich formen zu Ball und Schneemann, zu Schneemauern, schimmernd wie Marmor, lassen sich stampfen zu einem festen Grund, darüber die Pferde mit silbernem Schellengeklingel ihre Schlitten ziehen. Und an einem hellen Tag, früh, wenn das Filigran des Rauhreifs noch im Dunst liegt, werdet auch ihr in einem solchen Pferdeschlitten sitzen, warm in Pelze und Decken gehüllt, und werdet in diese weiße Welt hineinfahren, daß es eine Lust ist. Mit geröteten Gesichtern werdet ihr irgendwo in eine niedere Gaststube eintreten, werdet euch der wohligen Wärme des bullernden Ofens erfreuen und vor der Heimfahrt den beiden Brauen mit der stolzen Mähne ein Stückchen Zucker zum Dank hinreichen, ehe sie euch in raschem Trab, daß der Schnee unter ihren Hufen davonstiebt, wieder zurückbringen.

«Der Winter hat», sagt Matthias Claudius, «sein Schloß von Eis beim Nordpol an dem Strande, doch hat er auch ein Sommerhaus im lieben Schweizerlande...» Ein «Sommerhaus» mit Sonnenstuben. Drin führt er die Menschen zurück zur Natur, zurück zu sich selber, läßt sie froh werden und gesund. Macht euch bereit zur Winter-Wanderschaft, denn bald wird es schnein.

Helga Ferdmann

Orchester und Chöre auf Reisen

An drei aufeinanderfolgenden Tagen, am 15., 16. und 17. November, wird Denys Darlow mit dem Alexandra Orchestra und dem Bach-Chor London sowie mit Solisten Konzerte in Bern, Zürich und Lausanne

geben. In Freiburg kann man am 27., in Bern am 29. November die beliebten Wiener Sängerknaben hören. In Basel spielt das Wiener Oktett am 28. November Bläsermusik, und in Bern erscheinen am 5. November die Solisten von Zagreb unter der Führung von Antonio Janigro. Hier ist

am 10. November auch das Orchester von Monaco zu Gast, das am 12. November in Genf spielt. Freunde guter Kammermusik werden in Lausanne am 8. November das Borodin-Quartett aus Moskau und am 16. das Quartetto Italiano hören, das am 15. in Basel und am 18. in Zürich spielt.

Oben: Schaufensterdekoration mit Tessiner Attributen. Unten: Ein Schaufenster, die Waadt darstellend. Photos Glegel, SVZ

En haut: Vitrine décorée d'attributs tessinois. En bas: Le canton de Vaud présenté en vitrine.

In alto: Decorazione di una vetrina con motivi ticinesi. In basso: Una vetrina consacrata al paese di Vaud.

Top: Window display of typical Ticino scenery. Bottom: A special window display featuring handicrafts, pictures, etc., from the Canton of Vaud.

22 x Schweiz

Unter dem Motto «22 x Schweiz» organisierte das Warenhaus Jelmoli in Zürich in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale eine große Ausstellung, die in 22 Schaufenstern für unsere schönen Kurorte, Städte und Landschaften warb. Diese Schaufensterschau, eine lebendige Darstellung des Slogans «Die kleine Schweiz – das große Reiseland» war ein Beispiel der zugkräftigen Propagandatätigkeit, welche die mit unserer nationalen Werbung betraute Institution, die Schweizerische Verkehrszentrale, im Ausland, ihrem Hauptaktionsfeld, entfaltet. Im vergangenen Jahr wurden 320 Tonnen Werbe- und Ausstellungsmaterial in alle Himmelsrichtungen versandt und für eine zielbewußte Propagierung der Schweiz im Ausland eingesetzt. F. B.

22 fois la Suisse

Sous le titre: «22 fois la Suisse», une grande exposition a été organisée par un Grand Magasin de Zurich, en collaboration avec l'Office national suisse du tourisme, dans le but de faire valoir la diversité colorée de notre pays, ses paysages, ses villes et ses aspects. Cette exposition illustrait, on ne saurait mieux, le slogan «Petite Suisse – grand pays de voyages», tout en mettant en évidence la puissante action de notre organisme national de propagande touristique – l'Office national suisse du tourisme – développée avant tout à l'étranger. En 1959, 320 tonnes de matériel de propagande et d'exposition ont été expédiées dans tous les pays du monde.

Noch ausgesprochener als der Oktober steht der November oder Wintermonat im Zeichen einer allgemeinen schweizerischen Sportruhe. Das ist nach den großen Anstrengungen für die Olympischen Sommerspiele in Rom durchaus verständlich. Doch darf man sich durch die paar Lücken im Terminkalender nicht täuschen lassen. Es geht weiter, geht schon den Skiweltmeisterschaften 1961 in Zakopane (nordisch) und Chamonix (alpin) entgegen.

Der Schweizerische Skiverband entfaltet eine sehr rege Tätigkeit in mehreren Kursen auf Schnee – sofern es im November bereits genügend geben sollte – werden die zukünftigen Mitglieder der Nationalmannschaft auf ihre Aufgaben vorbereitet. Der neue technische Leiter, Dr. Jürg Frei, ist fest entschlossen, mit seinen Disziplinchefs, die ihr Amt in diesem Winter teilweise zum erstenmal ausüben, ganze Arbeit zu leisten.

So treffen sich die Chefs der Langläufer und der Alpinen (Damen und Herren) vom 24. bis 27. November in Davos zu einem Zentralkurs, an dem man einen interessanten Einblick in die Tätigkeit der neuen Leiter gewinnen kann.

Die Aktiven selbst werden nach folgendem Plan geschult: Langläufer vom 3. bis 6. November in La Fouly im Wallis, die Alpinen der A-Mannschaft vom 13. bis 20. November in Mürren oder auf der Diavolezza, die B-Mannschaft vom 20. bis 27. November ebenfalls in Mürren oder auf der Diavolezza.

Auch an dieser Stelle möchten wir noch auf den Schweizerischen Skischulleiterkurs in Villars hinweisen, obwohl er erst am 2. Dezember beginnt. Interessenten melden sich am zweckmäßigsten beim Sekretariat des Skischulverbandes in Wengen, wo noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Basel als Hochburg des Fechtesports führt vom 6. bis 13. November seine traditionelle Fechtwoche durch. Die

besten Klingen aus Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz werden sich an diesem Wettkampf, der auch mit bedeutenden gesellschaftlichen Anlässen verbunden ist, um die wertvollen Wander- und Siegespreise messen.

Auch die Bundesstadt weist ständig einen regen Fechtbetrieb auf und folgt Basel am 26. mit dem sehr beliebten internationalen Damen-Florettturnier.

500 Curlingspiele im Winter 1960/61

Der Curlingsport greift auf die Städte über.

Das Erscheinen des Spielplans des Schweizerischen Curlingverbandes löst in den Curlerkreisen des In- und Auslandes immer wieder große Vorfreuden aus. Von Jahr zu Jahr wird das Faltblatt umfangreicher, die Zahl der Trophäen ausschreibender Clubs größer und die Liste der Kunsteisbahnen in den Städten länger. Rund 500 Becher sollen im Winter 1960/61 zur Austragung gelangen, wovon 180 Spiele als für in- und ausländische Teams offene Turniere ausgeschrieben sind. Neun neue Clubs in fünf dem Curlingsport neu erschlossenen Wintersportplätzen oder Städten melden sich zum Wort, womit in der Schweiz in 37 Kurorten und auf zehn städtischen Kunsteisbahnen gecurlt werden kann.

Traditionsgemäß beginnt die Curlingsaison am 7./9. November mit der Challenge Montagny in Lausanne und neuerdings mit dem Mido-Cup in Biel, gefolgt von der Zürcher Kanne im Hallenstadion Zürich (17. bis 19. November), von der Dr.-de-Grenus-Trophäe in Bern (24. bis 26. November) und vom Dolly-Cup (28. bis 30. November) in Genf.

Nicht genug: Neue Clubs melden neue Turniere für den November an. Das Damenturnier um die Red Ox Trophy in Basel fällt auf den 12./13. November, die Basler Trophäe auf den 24. bis 26. November, die Aarauer Kanne auf den 5./6. November und der Seeburg-Cup in Luzern, ein bekannter alter Becher, neuer-

dings auf den 21. bis 23. November. Leider nichts verrät der Spielkalender über die Tätigkeit der Curlingclubs in Langenthal, Thun und Winterthur, wo doch auch Kunsteisbahnen zur Verfügung stehen und einen frühen Saisonstart erlauben sollten.

Die Neueinteilung der Regionen Ost, Zentral und West und die Neuorganisation der schweizerischen Curlingmeisterschaft, die vom 27. bis 29. Januar in St. Moritz stattfinden wird, beschäftigen gegenwärtig den Vorort des Schweizerischen Curlingverbandes unter dem Präsidium von Karl Gfeller (Bern).

E.A.S.

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raumangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

Änderungen vorbehalten
Es wird keine Verantwortung übernommen

La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

Changements réservés
Ces renseignements sont donnés sans engagement

Anfang/Mitte Dezember

Betriebsaufnahme der Bergbahnen, der Wintersportzüge. Eröffnung der Wintersportanlagen in den Winterkurorten (Ski-lifts, Sessel-, Luftseil- und Schleittenseilbahnen, Eishockey- und Curlingplätze usw.) und der Skihütten. Beginn der Schweizer Skischulen und der Schlittschuhschulen. An Weihnachten und Neujahr: Bälle usw. in den Hotels.

Début/ml-décembre

Mise en exploitation des chemins de fer de montagne, des trains de sports. Ouverture des installations de sports d'hiver dans les stations (skilifts, télésièges, télériques, funi-luges, patinoires, emplacements de hockey sur glace et curling, etc.), des Ecoles suisses de ski et des écoles de patinage. A Noël et Nouvel-An: bâles, etc. dans les hôtels.

Aarau

November: Bis 20. Kunsthau: Privatbesitz aargauischer Sammler.

Arbon

November: 5./6. Ornithologische Ausstellung.

Arth

Dezember: 4. Großes Eintreibeln der Klausenzeit.

Baden

November: 9., 24. Kurtheater: Schauspielhaus Zürich.

15. Kurtheater: Musik-Revue.

19. Kursaal und Kurtheater: Jubiläumsfeier der Offiziersgesellschaft.

26. Kursaal: Tennisclub-Ball.

27. Kurtheater: Hazy Osterwald.

Dezember: 2. Kursaal: Winterthurer Stadtorchester. Leitung: Ernst Schaefer. Solist: Henryk Szeryng, Violine.

4. Kurtheater: Komödie Basel.

Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte. Dancing, Bälle, Boulespiel.

Bäch/SZ

November: 13. 1. Internationales Radquerfeldein.

Basel

Konzerte und Theater:

Nov./Mai 1961. Stadttheater: Oper, Operette, Schauspiel, Ballett. – « Komödie »: Lustspiele, kleine Schauspiele, musikalische Komödien.

November: 15. Stadt-Casino: Quartetto Italiano.